

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Fledermaus

Strauss, Johann

Haffner, Carl

Genée, Richard

Leipzig, [ca. 1910]

5. Finale

[urn:nbn:de:bsz:31-80713](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80713)

Alle Drei.

O Gott, wie rührt mich dies!
 O je, o je, wie rührt mich dies!
 :: Du, Du, Du, Du, Du, Du! ::
 O je, wie rührt mich dies!

Rosalinde.

Wo bleibt die traute Gruppe,
 Kommt Mittag dann heran?
 Zum Rindsfleisch — wie zur Suppe —
 Zum Braten — keinen Mann!
 Und sinkt der nächt'ge Schleier,
 Gibt's wieder mir ein' Riß,
 Mein Schmerz wird ungeheuer.

Alle Drei.

O je, wie rührt mich dies!
 :: Du, Du, Du, Du, Du, Du! ::
 O je, wie rührt mich dies!

Eisenstein.

Was soll das Klagen frommen!
 Den Kopf verlier' ich schier!

Rosalinde.

Mein Kopf ist ganz benommen!

Adele.

Den meinen hab' ich hier!

Eisenstein.

Lebt wohl, ich muß nun gehen!

Rosalinde. Adele.

Leb wohl, Du mußt nun gehen.
 er muß

Alle Drei.

Doch bleibt ein Trost, so süß!

Rosalinde. Adele.

:: Es gibt ein Wiederseh'n. ::

Alle Drei.

Es gibt ein Wiederseh'n.

:: O Gott, wie rührt mich dies!

O je, o je, wie rührt mich dies! ::

Ar. 5. Finale.

Alfred.

Trinke, Liebchen, trinke schnell,
 Trinken macht die Augen hell.

Sind die schönen Auglein klar,
 Siehst Du alles licht und wahr.
 Siehst, wie heiße Lieb' ein Traum,
 Der uns äffet sehr,
 Siehst, wie ew'ge Treu' nur Schaum —
 So was gibt's nicht mehr!
 Flicht auch manche Illusion,
 Die einst Dein Herz erfreut,
 Gibt der Wein Dir Tröstung schon
 Durch Vergessenheit!

:: Glücklich ist,
 Wer vergißt,
 Was nicht mehr zu ändern ist. ::

Sing — sing — sing,
 Trink mit mir,
 Sing mit mir,
 Lala —

Sing — sing — sing,
 Trink mit mir,
 Sing mit mir,
 Sing — sing — sing!

Rosalinde.

Was tut man hier?

Beide.

:: Glücklich ist, wer vergißt,
 Was doch nicht zu ändern ist. ::

Rosalinde.

Er geht nicht von hinnen,
 Schläft hier wohl noch ein.
 Was soll ich beginnen?

Alfred.

Stoß an!

Rosalinde.

Nein, nein, nein!

Alfred.

Stoß an!

Rosalinde.

Nein, nein, nein! Ach!

Alfred.

Trinke, Liebchen, trinke schnell,
 Trinken macht die Augen hell.
 Mach doch nur kein böß' Gesicht,
 Sei hübsch lustig, grolle nicht!

Brachst Du einmal auch die Treu',
 Das sei Dir verziehen!
 Schwöre wieder mir aufs neu',
 Und ich glaub' es kühn!
 Glücklich macht uns Illusion,
 Ist auch kurz die ganze Freud'!
 Sei getrost, ich glaub' Dir schon
 Und bin glücklich heut!
 ∴ Glücklich ist, wer vergißt,
 Was doch nicht zu ändern ist. ∴

Alfred.

Trinke, Liebchen, trinke schnell,
 Trinken macht die Augen hell.

Rosalinde.

So schweigen Sie doch, wir sind nicht allein.

Alfred.

Das geniert mich nicht!
 Kling — kling — kling,
 Sing — sing — sing,
 Trink mit mir —
 Sing mit mir!
 Sing — sing — sing!

Alfred.

Nein. Glücklich ist,
 Wer vergißt,
 Was doch nicht zu ändern ist.
 Trink mit mir —
 Sing mit mir —
 Sing — sing — sing!

Frank und Alfred.

∴ Glücklich ist,
 Wer vergißt,
 Was nicht mehr zu ändern ist. ∴

Frank.

Sie sehen, ich kann auch gemütlich sein.
 Nun kommen Sie, mein Herr von Eisenstein!

Rosalinde.

Was soll ich tun? O welche Pein!

Alfred.

Ich bin nicht Herr von Eisenstein,
 Bin nicht der, den Sie suchen!

Frank.

Sie sind es nicht?

Alfred.

Zum Wetter, nein!

Frank.

Nur Ruhe, nicht gleich fluchen.

Rosalinde.

Sie müssen jetzt mein Gatte sein!

Frank.

Soll ich hier hintergangen sein?

Rosalinde.

Mein Herr, was dächten Sie von mir,

Säß' ich mit einem Fremden hier.

Das wär' doch sonderbar.

Mit solchen Zweifeln treten da

Sie wahrlich meiner Ehr' zu nah,

Beleid'gen mich fürwahr!

Spricht denn diese Situation

Hier nicht klar und deutlich schon?

Mit mir so spät

Im tête-à-tête usw.

Ganz traurig und allein,

In dem Kostüm,

So ganz intim,

Kann nur allein der Gatte sein!

Frank. Alfred. Rosalinde.

Mit ^{ihr}
mir so spät

Im tête-à-tête usw.

Rosalinde.

Gleich einem Pascha fanden Sie

Ihn mir im Schlafrock vis-à-vis,

Die Mütze auf dem Haupt —

Daß man bei solchem Bilde doch

Ein wenig zweifeln könnte noch,

Das hätt' ich nie geglaubt!

O sehen Sie doch, wie er gähnt,

Wie er sich nach Ruhe sehnt!

Im tête-à-tête usw. usw.

Mit mir so spät,

Schließ er beinah schon ein; —

So ennujiert
Und so blasiert
Kann nur allein ein Eh'mann sein; —
Kann nur allein der Gatte sein.

Alle Drei.
Im tête-à-tête usw. usw.

Frank.
Nein, nein, ich zweifle gar nicht mehr,
Doch da ich fort nun muß,
So geben Sie — ich bitte sehr —
Sich schnell den Abschiedsfuß!

Rosalinde.
Den Abschiedsfuß?

Frank und Rosalinde.
Den Abschiedsfuß!

Rosalinde.
Nun denn — wenn es sein muß —
Da haben Sie den Fuß!

Alfred.
Soll ich schon brummen müssen
Für Ihren werten Herrn Gemahl,
Kann ich für ihn auch küssen,
Fromm Weibchen, küß mich noch einmal!

Frank.
Mein Herr, ich bin etwas pressiert,
Da ich heut selbst noch invitiert,
Drum lassen Sie uns gehn,
Ja, lassen endlich Sie uns gehn!

Rosalinde.
Sie finden gewiß
Dort meinen Gemahl.

Alfred.
Wir brummen vielleicht
In demselben Lokal.

Rosalinde.
O schonen Sie mich!

Alfred.
Ganz sicherlich.

Alfred und Rosalinde.

O schonen Sie mich,
Ganz sicherlich.

Frank.

Folgen Sie nur schnell,
Der Wagen ist zur Stell',
Drum fort, drum fort nur schnell!
Mein schönes, großes Vogelhaus,
Es ist ganz nahe hier!
Viel Vögel flattern ein und aus,
Bekommen frei Quartier,
Drum lad' ich Sie ganz höflich ein,
Berehrtester, ich bitt',
:: Dort auch mein werter Gast zu sein, ::
Berehrtester, ich bitt',
Ich bitt', spaziern's gefälligst mit.

Alfred.

Wenn es sein muß — so will ich gehn.

Rosalinde.

Doch schweigen Sie!

Alfred.

Es soll geschehn!

Frank.

Nur fort, schnell fort!

Alfred.

Gleich will ich mich bequemen,
Doch erst noch Abschied nehmen!

Rosalinde.

Genug, mein Herr, es ist schon gut!

Alfred.

Ein Küßchen noch,
Dann hab' ich Mut!

Rosalinde.

Nein, nein, genug,
Wir müssen scheiden!

Alfred.

Ein Küßchen gibt Trost mir im Leiden!

Frank.

Mein Herr, genug der Zärtlichkeit,
Wir kommen nicht zu Ende heut,
Genug, es ist schon Zeit!

Alle Drei.

Mein | schönes, großes Vogelhaus,
Sein |
Es ist ganz nahe hier,
Viel Vögel flattern ein und aus
Und finden frei Quartier.

Er ladet ^{Sie} mich ganz höflich ein,
Drum lad' ich Sie,
Dort auch ^{sein} mein Gast zu sein.

Rosalinde.

Drum bitt' ich, fügen Sie sich drein,
Es muß ja leider sein.
Ich füge vorderhand mich drein,
Das wird das beste sein.

Frank.

Ich bitte, fügen Sie sich drein,
Das wird das beste sein.

Rosalinde.

Ach, ja leider.
Ach, leider muß es sein, leider muß es sein.

Alfred.

Das wird wohl vorderhand das allerbeste sein.

Frank.

Ich bitte, fügen Sie sich drein,
Es muß ja geschieden sein!
Ohne Umständ' nun, denn es muß ja sein!

Rosalinde.

Nun wohl! das Schicksal will,
Daß ich allein soll heut soupieren,
Sa, ich füge willig mich drein!

Alfred.

Ach, wie gern möcht' hier mit Ihnen ich soupieren,
Aber wie mir scheint, soll's nicht sein!

Frank.

Kommen Sie, ich selbst will heute auch soupiere,
Fügen Sie sich endlich doch darcin!

Rosalinde.

Warum soll man noch vergeblich streiten hier
und lamentieren!
Fort, nur fort, es muß, es muß ja sein!

Alfred.

Ach, das Schicksal will mich von hinnen führen!
Fort, denn fort, es muß ja sein, es muß ja sein!

Frank.

Lassen Sie sich ohne Umständ' arretieren.
:: Fort, nur fort, es muß ja sein. ::

Rosalinde.

Ach, es muß ja sein!

Alfred.

Es muß ja sein!

Frank.

Sa, es muß ja sein!
